

Anlage 3 zum Protokoll der Ratssitzung am 10.07.2014

Eine ZuhörerIn bezog sich auf die Anfrage TOP 9.1. „Wildtiere vor Verletzungen durch hauchdünne Elektrozäune bewahren“ von Herrn Fleischmann. Sie hinterfragte die Position der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hierzu.

Frau Leykum antwortete, dass dieses Thema sehr wichtig sei und die Fraktion Herrn Fleischmann bezogen auf die Anfrage unterstütze. Es sei wichtig, dieses Problem bekannt zu machen. Sie erklärte, dass diese Zäune, wie sie recherchiert habe, dem Fernhalten von Wildschweinen, welche durch den vielen Maisanbau vermehrt auftauchten, dienen sollen.

Ein Zuhörer fragte nach dem Sachstand zum Thema der Trinkwasserverschmutzung in Burgdorf und welche Maßnahmen die Stadt treffe.

Herr Baxmann antwortete, dass die Stadtwerke zuständig seien. Es werde alles getan, um die gute Qualität weiterhin sicherzustellen.

Der Zuhörer erklärte, dass die Stadt Burgdorf aufgrund der Wasserverunreinigungen von den Harzwasserwerken Wasser beziehe. Er fragte, ob die geplante Privatisierung dieser bekannt sei.

Herr Baxmann wies darauf hin, dass u.a. die Stadt Burgdorf vor einigen Jahren Anteile der Harzwasserwerke erworben habe, um einer möglichen Privatisierung vorzubeugen.

Ein weiterer Zuhörer fragte, warum denn keine Regressansprüche gegen einen mutmaßlichen Verursacher der Verunreinigungen durchgesetzt würden. Ferner äußerte er Empörung darüber, dass in und um Burgdorf keine Wasserschutzzonen eingerichtet würden.

Herr Baxmann erklärte daraufhin, dass die Stadtwerke Burgdorf derzeit eine Auseinandersetzung mit einem Dritten führten. Man befinde sich auf einem guten Weg, die Interessen der Stadt zur Geltung zu bringen.

Der vorherige Zuhörer erklärte, dass er in Ramlingen-Ehlershausen wohne und fragte, warum nur auf einer Seite der Ramlinger Straße der Gehweg erneuert wurde. Ferner interessierte ihn, warum ein roter Pflasterstein gewählt wurde. Diese seien besonders in den Wintermonaten rutschig.

Frau Meinig antwortete, dass die im deutlich schlimmeren Zustand befindliche Gehwegseite erneuert wurde. Sie wies darauf hin, dass es sich um eine Regionsstraße handele und begrüßte, dass hier nicht die sonst übliche Bitumendecke, sondern ein rotes Rechteckpflaster verlegt wurde. Die Mehrkosten dafür trüge die Stadt. Die Plasterung wurde durch eine Fachfirma durchgeführt. Das Pflaster ist für Gehwege geeignet.